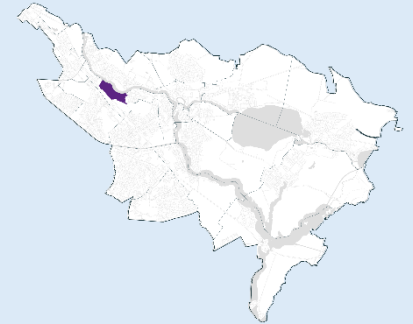
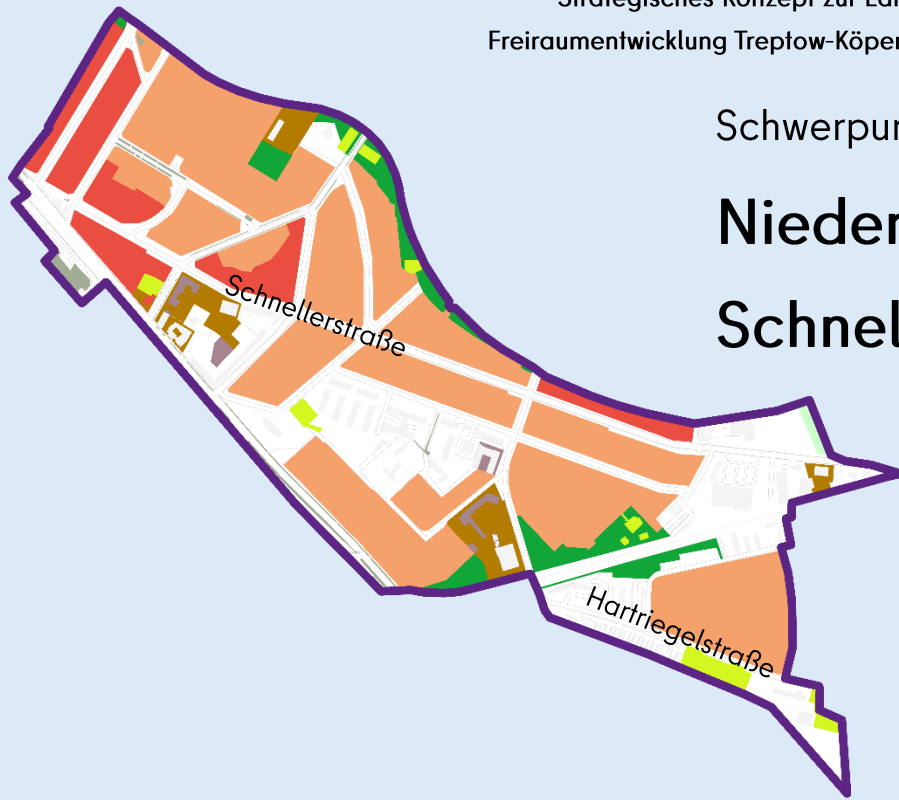


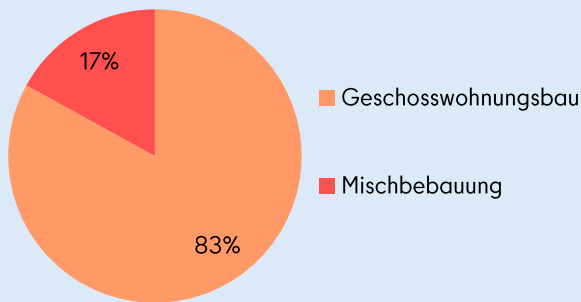
Schwerpunktraum

Niederschöneweide / Schnellerstraße

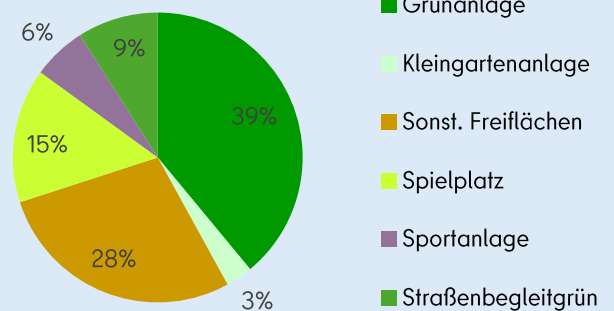
82,03 ha



Bebauungsstruktur



Frei- und Grünflächen



Der Schwerpunktraum befindet sich in der Bezirksregion „Niederschöneweide“ und ist stark vom Bahnnetz und Gewerbestrukturen geprägt. Er erstreckt sich entlang des südlichen Spreeufers. Die Uferbereiche sind jedoch häufig verbaut und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Ein Grünzug erstreckt sich von der Rudower Straße bis zum Kaisersteg und gibt Anwohnenden die Möglichkeit zur Erholung und zum Erleben des Gewässers, ist aber durch die privaten anliegenden Wohnflächen räumlich stark begrenzt. Ausgestattet ist der Grünzug mit einem Spielplatz und einem Sportplatz. Insgesamt ist Niederschöneweide nicht ausreichend mit öffentlichem Grün versorgt. Die dichte Bebauung mit Mehrfamilienhäusern bietet Wohnraum für die 10.182 Bewohnenden des Schwerpunktraums, unterbindet allerdings die Möglichkeit, größere Grünflächen für alle zu

Strategisches Konzept zur Landschafts- und Freiraumentwicklung Treptow-Köpenick (Strategie Grün)

schaffen. Deshalb muss bei der Entwicklung und Aufwertung des Schwerpunktraumes besonders auf Kleinstflächen zurückgegriffen werden.

Gründe für die Auswahl als Schwerpunktraum sind die dichte Struktur an Bebauung und Gewerbe und die fehlende Grünversorgung, vor allem in nordwestlichen Bereichen. Hinzu kommen Lärm- und Luftbelastungen sowie Hitzeinseln in großen Teilen der Siedlungs- und Verkehrsflächen. Die Bevölkerungsstruktur ist durch einen mittleren Sozialindex gekennzeichnet.

Versorgungsanalysekarten zeigen die Versorgung des Schwerpunktraums mit Nachbarschaftsgrün



Für die Lesbarkeit der Karten befindet sich eine allgemeine Legende auf einer separaten Seite.

Potentiale und Herausforderungen



Gesundheit

Nördliche und zentrale Bereiche des Schwerpunktraums sind nicht mit Grün versorgt, was durch die rote Markierung der Wohnflächen deutlich wird. Der Zugang zu Grünflächen in diesem Teil von Niederschöneweide ist nicht gegeben und muss hergestellt werden.



Erholung

Bei der Funktion Erholung sind dieselben Bereiche wie bei der Funktion Gesundheit nicht versorgt. Auch hier fehlen Grünflächen oder Zugänge zum Ufer, die die Aufenthaltsqualität und Erlebbarkeit fördern können.





Klima

Die Straßenräume, Wohngebiete und die nördlichen durch Gewerbe geprägten Bereiche sind stark hitzebelastet. Da zusätzlich im nördlichen Bereich des Schwerpunktraums eine Grünversorgung fehlt, sollten hier klimatisch ausgleichende Maßnahmen im Straßenraum und am Ufer durchgeführt werden.



Biodiversität

Das Ufer stellt eine derzeitige Verbindungsfläche laut LaPro dar. Zusätzlich gibt es vereinzelt Grünflächen, die Lebensräume darstellen. Es sollten gezielt Trittsteinflächen zwischen diesen einzelnen Grünflächen hergestellt werden, um eine bessere Biodiversitätsdynamik zu ermöglichen.

Maßnahmen

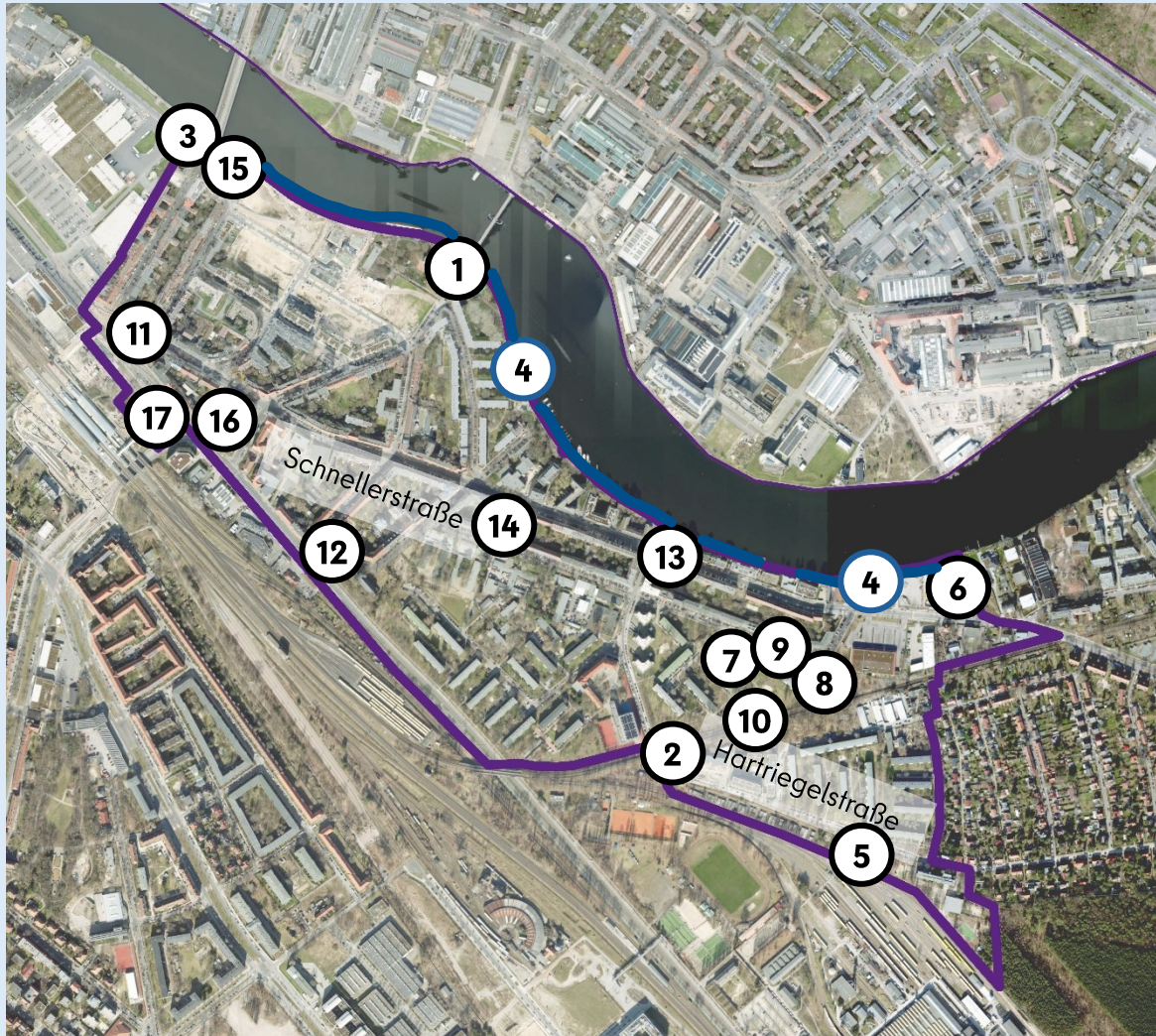
Um die Versorgung des Schwerpunktraums mit qualifizierten Grün- und Freiflächen für das Nachbarschafts-, siedlungs- und wohnungsnahe Grün zu verbessern, sind folgende Maßnahmen empfohlen:

	Maßnahmen	Funktionen
1	Die Potentialfläche am Kaisersteg (Hasselwerder Ufer= im B-Plan XV-11 festgesetzter Uferweg mit begleitender Pflanzung) wird in ihrer Ausprägung als Uferweg entwickelt und qualifiziert. Des Weiteren soll die Nutzung des Ufers besonders für Jugendliche attraktiv gestaltet werden, da sich auf den angrenzenden Grundstücken diverse Jugendfreizeiteinrichtungen befinden.	
2	Die Grünverbindung zwischen der Harriegel- und Moosstraße wird mit Gestaltungselementen ausgestattet (Sitzmöglichkeiten, Mülleimer).	
3	Der bereits aufgewerteten Edison Promenade an der Edisonstraße werden schattenspendende Elemente hinzugefügt.	
4	Es sollen Zugänge und Aufenthaltsbereiche am Ufer geschaffen und Blickbeziehungen entsprechend der Uferkonzeption Treptow-Köpenick hergestellt werden. Zusätzlich sollen Strukturen integriert werden, die Unterschlupf und Rückzugsmöglichkeiten für Tiere bieten.	
5	Die Grünanlage in der Harriegelstraße wird qualitativ aufgewertet und barrierearm gestaltet. Dazu zählen ein barrierearmer Zugang von der Harriegelstraße wie auch barrierearme Sitzmöglichkeiten. Zu	

Strategisches Konzept zur Landschafts- und
Freiraumentwicklung Treptow-Köpenick (Strategie Grün)

	Maßnahmen	Funktionen
	prüfen ist die Erweiterung der Grünfläche um die westlich angrenzende mit Garagen bebaute Fläche.	
6	Die Kleingartenanlage Niederschöneide wird aufgewertet, indem ein für die Öffentlichkeit zugänglicher Zugang zum Ufer ermöglicht wird.	 
7	Der Spielplatz an der Kölnischen Straße wird qualifiziert.	 
8	Die Flächen der Garagenhöfe an der Kölnischen Straße werden qualifiziert z.B. durch Entsiegelung oder Dach- und Fassadenbegrünung.	   
9	Die Fläche der Schnellerstraße 72a wird auf eine potentielle Grünnutzung geprüft.	   
10	Die Vegetationsflächen von der Rudower Straße entlang der S-Bahn Strecke werden ökologisch aufgewertet und der Biotopverbund gestärkt.	 
11	Das Umfeld des Bürgeramtes wird aufgewertet, indem der Vegetationsanteil erhöht und die Aufenthaltsqualität unter Beibehaltung der Funktionalität entsprechend der Hinweise im Plätzekonzept Treptow-Köpenick verbessert wird.	   
12	Es wird darauf hingewirkt, dass der Vorplatz der evangelischen Friedenskirche in Abstimmung mit dem Eigentümer in Teilbereichen geöffnet und qualifiziert wird.	 
13	Das öffentliche Straßenland Rudower Straße im Bereich der Sackgasse am Wasser wird als Pocketpark mit Aufenthaltsmöglichkeiten qualifiziert.	   
14	Die Kleinstfläche vor dem Theaterhaus Berlin Schöneide wird qualifiziert z.B. durch das Anlegen von (Hoch-)Beeten mit (gebiets-) heimischen Stauden- und Wildblumenarten.	   
15	Die Grünanlage an der Edisonbrücke wird mit verschiedenen Maßnahmen wie dem Aufstellen von Sitzmöglichkeiten, Mülleimern etc. qualifiziert.	 
16	Die Spiel- und Sportanlage in der Hasselwerderstraße wird mit besseren Geräten ausgestattet.	 
17	Der Vorplatz des S-Bahnhof Schöneide wird gestalterisch und ökologisch qualifiziert. Es werden Maßnahmen zur Klimaanpassung einbezogen.	   

Verortung der Maßnahmen im Schwerpunktraum



Luftbild © Esri, Maxar, Earthstar Geographics, and the GIS User Community